

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden müsste, sollte ein gutächtlicher Vortrag unterbreitet werden, — überhaupt war nach etwa vier Jaren anzuzeigen, ob die nach dem vorliegenden Plane gebildeten Schüler hinlängliche Kenntniss und Uebung in der lateinischen Sprache für das Studium der Theologie und der Heilkunde mitbringen?

Die Landesstelle nahm sich, da die untergeordneten Direktoren über den Werth des philologischen Studiums geteilter Ansicht waren, im Berichte vom 27. Dezbr. 1827 mit grosser Wärme desselben an; nennt es mit vollem Rechte die Basis unserer gegenwärtigen neuern europäischen Kultur. Sein Einfluss auf Bearbeitung der Geschichte, Philosophie, Medizin, Jurisprudenz, vorzüglich auf Theologie und jede höhere Bildung überhaupt sei so unverkennbar und wichtig, dass es in dem Kreise der höhern Erziehung und des gelehrten Unterrichtes auf höheren Schulen immer grosse Ansprüche machen dürfe. Auch die Erfahrung spreche laut, dass eben die gründlichsten Gelehrten aller Fakultäten durch philologische Studien gebildet und von dem Geiste des Altertums ergriffen waren, während man jetzt nur an der Oberflächlichkeit hängt, die neueste Literatur unbedingt und kühn über die alte erhebt — ohne doch letztere hinlänglich zu kennen — und sich den philologischen Studien entschlagen zu können glaubt. Es wäre daher sehr zu wünschen, dass man für Philologie noch mehr thun könnte. —

Im Einklange mit allen Direktoraten sprach die Landesstelle für die Erhebung der Natur- und Weltgeschichte zu Obligatfächern; beide wären eine Hauptquelle der fruchtbarsten und wirksamsten menschlichen Kenntnisse, so wie Vorbereitung und Hilfsmittel für viele andere Wissenschaften. Geschichtskennntniss gegenwärtig nicht mehr bloss Bedingniss einer gelehrten, sondern jeder höhern Lebensbildung dürfte dem Juristen, dem Theologen am allerwenigsten fehlen. Aehnliche Urtheile über den Plan des Jares 1824 mögen auch von andern Orten gefällt worden sein; doch bestand er bis zu dem verhängnissvollen Jare 1848. —